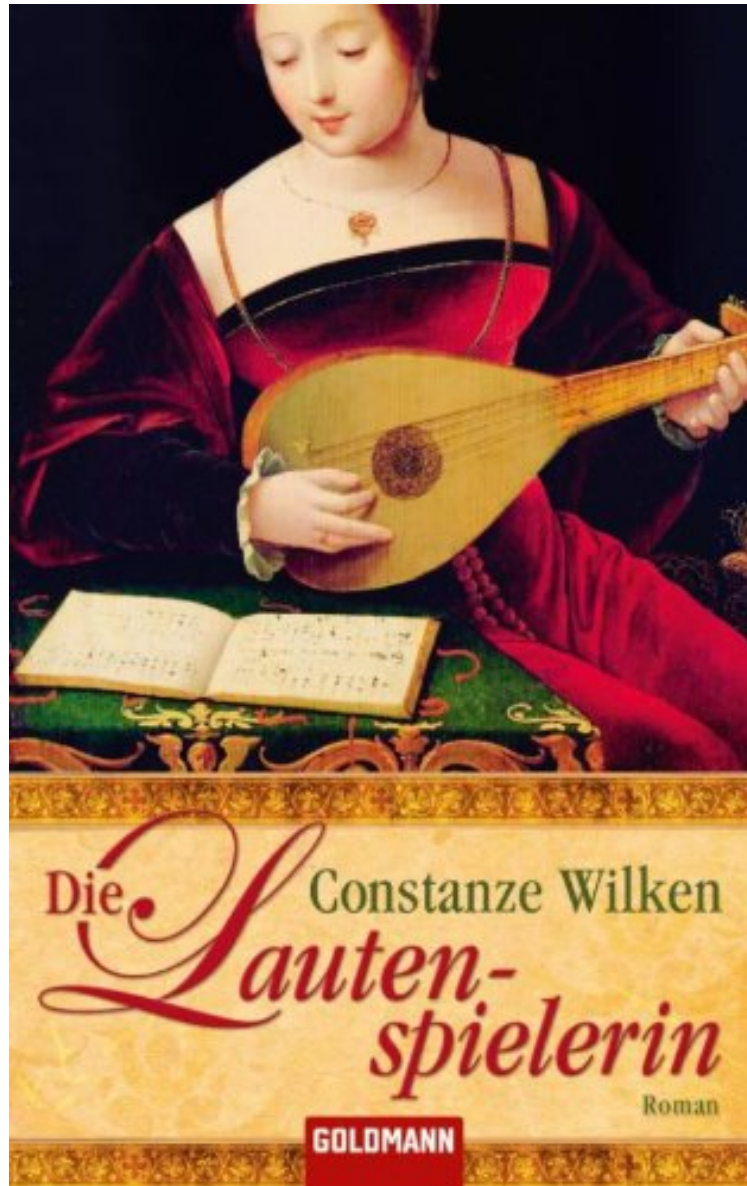


(Free and download) Die Lautenspielerin: Roman

Die Lautenspielerin: Roman

Von Constanze Wilken

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #34935 in eBooksVerffentlicht am: 2010-09-16Erscheinungsdatum: 2010-09-16File Name: B004P1J8SK | File size: 75.Mb

Von Constanze Wilken : Die Lautenspielerin: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Lautenspielerin: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Seltsam oberflächlichVon NineDas Buch ist nicht schlecht, man kann die Lautenspielerin gut lesen. Die Handlung ist weitestgehend spannend, auch wenn ich es nicht an einem Stck gelesen habe.Was sie teilweise etwas de macht, sind

diese endlosen Gespräche bei Herrscher, die teilweise kaum oder nie auftraten. Vielleicht ist das auch Geschmacksache, aber ich brauche da Bezugspunkte, und wenn bei der tausendsten Verwicklung irgendwelcher Personen, die bis zu dem Zeitpunkt keine oder überhaupt keine Rolle spielten, ist das für mich lediglich eine Stelle zum berspringen. Dies liegt aber vielleicht etwas am Genre, ich bin keine eingefleischter Historienromanfan, aber das ist teilweise unzureichende Information. Außerdem wird das Thema des Konfessionskrieges und wer jetzt protestantisch/katholisch/Hugenotte ist, zu sehr ausgewalzt. Es nervt bald, das Thema hätte geschickter in die Geschichte eingewebt werden können. Der Schreibstil ist angenehm und komplex, wenn er auch teilweise etwas gekünstelt wirkt. Darüber kann man aber leicht hinweggehen. Was dann schon mehr stört, ist die (mangelnde) Personenentwicklung. So richtig warm wurde ich nicht mit den Hauptpersonen. Jeanne erscheint oft oberflächlich, weinerlich und eingebildet; ihr fehlt irgendwie Tiefe. Sie ist der Stereotyp einer unschuldigen, schönen Maid, die sich treiben lässt und außer Laute zu spielen kaum Initiative zeigt. Gerwin ist auch schwer zu fassen, seine Liebe zu Jeanne wirkt nicht auf einem Fundament gebaut: ich habe schon ergreifendere und authentischere Liebesgeschichten gelesen. Hippolyt (lustig, erinnert irgendwie an Hippokrates. Dabei ist Hippolyt nicht mal Grieche, so viel ich weiß) ist der bliche weise, heilende Mann. Darüber hinaus herrscht schwarz-wei-Malerei: Entweder die Person ist vollkommen gut und gutaussehend (was natürlich alle sind, die auf Jeanne oder Hippolyts Seite sind) oder böse und abstoßend. Warum ich trotzdem drei Sterne gebe? Die Geschichte ist handwerklich in Ordnung, oberflächlich gesehen kann man nicht allzu viel bemängeln. Der Inhalt aber ist eher banal. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Lautenspielerin Constanze Wilken Von Renate Comuth Die Lautenspielerin von Constanze Wilken war nach Blut und Kupfer der zweite historische Roman dieser Autorin, den ich gelesen habe. Er hat mir recht gut gefallen, obwohl ich finde, dass er Längen hat. Zwei Liebende, die immer wieder durch das Schicksal auseinander gerissen werden, das ist nicht neu. Spannend und sehr interessant fand ich aber die Verwicklungen am Knigshof in Frankreich, die schließlich zur berchtigten Bartholomussnacht führten. Das ist gut recherchiert und gut geschrieben. Natürlich kriegen sich die Liebenden am Schluss, das ist doch klar! 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Lautenspielerin Von Marianne Endlich ist der neue Roman " Die Lautenspielerin" von Constanze Wilken da und ich habe ihn schon ungeduldig erwartet. Es ist ein fesselnder, farbenprächtiger Roman. Die Autorin versteht es sehr gut die historischen Ereignisse und Hintergründe mit einer spannenden Geschichte zu verbinden. Das Schicksal von Jeanne und ihrem Vater hat mich sehr berührt. Auch alle anderen Figuren des Romans sind mit viel Gefühl beschrieben und es fällt mir schwer eine Figur besonders hervor zu heben, aber Seraphin ist mir sehr sympathisch und ich bin froh, dass er kein Opfer wurde. Auch dieser Roman von Constanze Wilken ist wieder sehr zu empfehlen !

Kurzbeschreibung Das herzbewegende Schicksal einer jungen Hugenottin im Sachsen des 16. Jahrhunderts 1569: Die Hugenottin Jeanne, eine Lautenspielerin, und ihr Vater suchen Zuflucht in einem sächsischen Dorf. Die Dorfbewohner begegnen den Fremden mit Missgunst. Nur der schlichte Heiler Gerwin verliebt sich in Jeanne, obwohl der Standesunterschied unüberbrückbar ist. Bald darauf geht Jeanne an den Dresdner und später an den französischen Hof immer auf der Suche nach Förderern ihrer Lautenspielkunst. Als sie glaubt, endlich eine Heimat gefunden zu haben, wird sie in eine gefährliche Intrige verstrickt. Doch dann begegnet sie Gerwin wieder. Und das Schicksal von Jeanne und Gerwin wird sich in der blutigen Bartholomusnacht entscheiden ... Kurzbeschreibung Das herzbewegende Schicksal einer jungen Hugenottin im Sachsen des 16. Jahrhunderts 1569: Die Hugenottin Jeanne, eine Lautenspielerin, und ihr Vater suchen Zuflucht in einem sächsischen Dorf. Die Dorfbewohner begegnen den Fremden mit Missgunst. Nur der schlichte Heiler Gerwin verliebt sich in Jeanne, obwohl der Standesunterschied unüberbrückbar ist. Bald darauf geht Jeanne an den Dresdner und später an den französischen Hof immer auf der Suche nach Förderern ihrer Lautenspielkunst. Als sie glaubt, endlich eine Heimat gefunden zu haben, wird sie in eine gefährliche Intrige verstrickt. Doch dann begegnet sie Gerwin wieder. Und das Schicksal von Jeanne und Gerwin wird sich in der blutigen Bartholomusnacht entscheiden ... über den Autor und weitere Mitwirkende Constanze Wilken, geboren 1968 in St. Peter-Ording, wo sie auch heute wieder lebt, studierte Kunstgeschichte, Politik und Literaturwissenschaften in Kiel und promovierte an der University of Wales in Aberystwyth. Constanze Wilken wurde als Autorin großer Frauenromane bekannt, bevor sie mit Die Tochter des Tuchhändlers ihren ersten sehr erfolgreichen historischen Roman geschrieben hat. Weitere Titel der Autorin sind bei Goldmann in Vorbereitung.